

03.06.2016

Tarifrunde Chemie 2016

Tarifverhandlung ergebnislos vertagt

Der Landesbezirksleiter und gewerkschaftliche Verhandlungsführer Oliver Heinrich äußerte sich im Anschluss gegenüber der Presse enttäuscht und ablehnend gegenüber dem kollektiven Wehklagen der Arbeitgeber über stagnierende Umsätze und der angeblich sinkenden Produktivität und der, wie er es heute ausdrückte, „verzerrten Darstellung der wirtschaftlichen Realität“.



Die Forderungen der IG BCE wurden klar auf den Tisch gelegt: Die Gewerkschaft fordert in diesem Jahr Erhöhungen der Entgelte und der Ausbildungsvergütungen von 5 Prozent. Außerdem fordert sie eine Weiterentwicklung des Tarifvertrags „Zukunft durch Ausbildung und Berufseinstieg“.

Die Arbeitgeber legten dagegen kein eigenes Angebot auf den Tisch.

Die IG BCE rechtfertigt ihre Forderungen mit der robusten Konjunktorentwicklung und den günstigen Rahmenbedingungen in der chemischen Industrie. Die Arbeitgeber malen die wirtschaftliche Situation grau in grau, aber die Gewinne sind da. Das sieht man an den Dividenden, Bilanz- und Quartalszahlen, hielt Oliver Heinrich den Arbeitgebern vor: „Diese guten Rahmenbedingungen für die Branche sind auch gute Rahmenbedingungen für unsere Beschäftigten“. Arbeitnehmer sind Leistungsträger. Ihre Arbeit ist der Ausgang für den Wohlstand“ ergänzte er „und wir machen dies mit unserer Forderung „Unsere Arbeit ist Mehrwert“ deutlich“. Die Gewerkschaft beobachtet eine

zunehmende Tendenz zum Aufbau von Zeitguthaben und zu mehr Überstunden. Über ein Drittel der Betriebe bauen Zeitkonten auf und können Mehrarbeit nicht ausgleichen. Niemand könne den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern vormachen, dass die günstigen Einkaufspreise der Industrie betriebswirtschaftlich zu sinkenden Überschüssen führten. Die Marktsituation führe branchenweit zu höheren Gewinnen. „Das sehen auch unsere Kolleginnen und Kollegen“, erklärte er.

Bereits während der Verhandlungen hatte Oliver Heinrich aber auch an die Arbeitgeber appelliert, sich nicht hinter ihren Statistiken zu verschanzen. „Es geht nicht nur um Zahlen, Daten und Fakten“, hatte er gesagt, „sondern auch um Wertvorstellungen und Gerechtigkeit. „Ein guter Tarifabschluss ist eine Frage der Gerechtigkeit, wir wollen eine gerechte Verteilung“. Und: „Welche Wertschätzung bringt man eigentlich seinen Beschäftigten und im Gegenzug seinen Aktionären entgegen?“

Die Verhandlungen werden nun am 14.06.2016 zentral in Hannover fortgesetzt.

Pressekontakt:

Karin Aigner, Pressesprecherin IG BCE Landesbezirk Nordost

Tel.: +49 30 27 87 13-3; Mobil: +49 172 45 01 515, media-nordost@igbce.de

© 2019 IG-BCE Grafiken & Inhalte dieser Webseite sind urheberrechtlich geschützt

IG BCE - Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie

Inselstraße 6 | D-10179 Berlin

Telefon: 030 278713-0 | Telefax: 030 278713-44

E-Mail: lb.nordost@igbce.de